



Die Fördervereine am Albecker-Tor-Schulzentrum spenden Geld für die Außenanlagen. Das Klettergerüst „Holzwirbel“ wird bereits seit dem Sommer von Kindern regelmäßig in Beschlag genommen.

Foto: Oliver Heider

## „Holzwirbel“ als Highlight

**Außenanlagen** Der erste Bauabschnitt für einen neuen Pausenhof ist abgeschlossen. Das Kinderbildungszentrum Langenau macht jetzt ohne Fördermittel weiter. *Von Oliver Heider*

Am Dienstagmittag sind die neuen Außenanlagen am Kinderbildungszentrum (KBZ) Langenau offiziell übergeben worden. Wie Christoph Schreijäg, Beigeordneter der Stadt, ausführte, kostete alles zusammen rund 200 000 Euro. Für die Buben und Mädchen der Grundschule im Albecker-Tor-Schulzentrum (ATS), des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) Lernen sowie der Albecker-Tor-Kita, die den Campus gemeinsam nutzen, sei der Pausenhof „bewegungsfreundlich gestaltet“ worden, ergänzt unter anderem um Ruhe- und Sitzmöglichkeiten. Highlight sei ein Klettergerät namens „Holzwirbel“. Auch ein Schulgarten wurde angelegt.

An letzterem beteiligt sich der Verwaltungsverband Langenau (VVL), der Träger des SBBZ ist, mit 30 000 Euro, wie Geschäftsführer Hermann Schmid erklärte. Für das KBZ waren 50 000 Euro an Fördermitteln für die Außenanlagen geflossen.

Auch die Fördervereine der Grundschule im ATS (4000 Euro für das Klettergerüst) und des SBBZs (1900 Euro für die Einrichtung einer Gartenhütte) steuerten Geld bei, ebenso wie die Eltern. Die Fördervereinschecks übergaben Annegret Groß und Claudia Henseler. Den Rest schultert die Stadt.

Grundschul-Rektor Johann Peter Denk zeigte sich glücklich

# 200

tausend Euro: So viel hat der erste Bauabschnitt für den neuen Pausenhof am Kinderbildungszentrum (KBZ) Langenau gekostet. Ein möglicher zweiter Abschnitt schlingt laut den Berechnungen von Planer Detlef Barth aus dem vergangenen Jahr mit 180 000 Euro zu Buche. Ob der Gemeinderat dafür den Weg frei macht, ist unklar.

darüber, dass – ein Jahr nach dem Spatenstich und damit mit einiger Verzögerung – der erste Bauabschnitt für die Neugestaltung des Pausenhofs endlich abgeschlossen sei. „Über den zweiten Bauabschnitt würden wir uns auch freuen“, schob er nach. Wie berichtet, hatte der Gemeinderat nur für den ersten Bauabschnitt grünes Licht gegeben. Ob weitere Elemente wie etwa Basketballfeld, Fußball-Multispielfelder sowie Kletter- und Balancier-Parcours folgen, ist aktuell noch ungewiss. Knackpunkt sind die Kosten (siehe Infokasten), zumal es jetzt keine Fördermittel mehr geben dürfte.

### Projekte und Elterncafés

Wie Denk und die Kita-Leiterin Nilgül Hehl dankte der SBBZ-Rektor Johannes Hauber allen Beteiligten und Geldgebern für die neuen Außenanlagen. Mit dem KBZ seien sich die drei Einrichtungen näher gekommen. „Wir sind zu einem Campus zusammengewachsen“, hielt er fest. Dank übergreifenden Pro-

jekten und gemeinsamem Essen in der Mensa für Schul- und Kita-Kinder, Elterncafés sowie auch Sprachkursen.

Lehrkräfte und Erzieherinnen hätten sich zudem besser kennengelernt und arbeiteten gut zusammen, ergänzte Denk. Auch

„Über den zweiten Bauabschnitt würden wir uns auch freuen.“

**Johann Peter Denk**  
Rektor der Grundschule im ATS

wenn man zum Start, während der Corona-Pandemie, von selbiger ausgebremst worden sei. Ebenfalls schwierig sei es gewesen, dass die Unterstützung von externen Fachkräften nicht so intensiv war wie erhofft. Folge: Es blieb viel an den Schul- und Kita-Leitungen hängen – zusätzlich zum Alltagsgeschäft.

Weiter auf Seite 2

## Weitere Kita im Blick

Fortsetzung von Seite 1

Das bedauert auch Sigrid Grefß-Bosch, Leiterin der Abteilung Familie und Bildung. Ihr zufolge war Ulrike Bank nur von August 2022 bis März 2023 als Projektmanagerin beschäftigt. Für die befristete Stelle hatte sich zuvor niemand gefunden. Und da es im Frühjahr aus dem Kultusministerium „keine Informationen“ gegeben habe, ob das Modell nach dem 30. Juni weiter gefördert wird, habe sich Bank „beruflich anderweitig orientiert“.

Das KBZ wurde aus der Modellförderung genommen. Zwar wäre diese letztlich verlängert worden, aber nur für Personal-

kosten. Für befristete Zeit sei aber kaum jemand zu finden.

Im Rahmen der Modellförderung waren laut der Abteilungsleiterin 240 000 Euro an Fördermitteln geflossen; davon seien 150 000 Euro an Personalkosten angefallen. Neben dem Projektmanagement gab es noch eine halbe Stelle für Fachberatung.

### „Ein guter Austausch“

Mit Unterstützung der Stadt für Sachkosten arbeiten die drei Einrichtungen weiter zusammen. Es sei „ein guter Austausch“, lobte Kita-Leiterin Hehl. Das KBZ sei besonders eine Bereicherung, weil die Kleinsten künftige Leh-

rer kennenlernten. Auch nutze die Kita Schulräume, etwa Bücherei oder Musikraum.

Ideen gebe es viele, sagte Denk. Doch das Personal sei am Anschlag. Für die Zukunft geplant sei aber ein Vernetzungstreffen, etwa mit dem Integrationsbüro und Sozialpädagogen. Zudem werde überlegt, die Steinhäusle-Kita ins KBZ-Boot zu holen, weil viele Kinder von dort am ATS zur Schule gehen werden. In dem Zusammenhang sei es gar ein Vorteil, nicht mehr Teil des Modellprojekts zu sein. Denn: In selbigem werden nur Aktivitäten auf einem Campus gefördert.

Oliver Heider